

Geschäftsordnung des regionalen Bildungsbeirates

(Stand: 18. Februar 2009)

1. Vorbemerkungen

Das Projekt „Bildungsregion Göttingen“ geht zurück auf eine Initiative der Landtagsabgeordneten Dr. Gabriele Andretta (SPD), Dr. Harald Noack (CDU) und Stefan Wenzel (Bündnis 90/Die Grünen) aus dem Jahr 2006. Sie basiert auf der Erkenntnis, dass die Zukunftsfähigkeit der Region Göttingen nicht zuletzt vom Verlauf der Bildungsbiographien der Kinder und Jugendlichen abhängt. Im Rahmen der „Bildungsregion Göttingen“ sollen das einzelne Kind und der einzelne Jugendliche konsequent in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt werden.

Inhaltlich präzisiert und fortgeschrieben wurden die Vorschläge der Abgeordneten von den vier Trägern, der Bildungsgenossenschaft (BIGS) Südniedersachsen, der Bürgerstiftung Göttingen, dem Verein „Impuls – Schule und Wirtschaft“ und dem Regionalverband Südniedersachsen.

Der Regionalverband Südniedersachsen wurde von den Landkreisen Osterode am Harz, Northeim und Göttingen sowie der Stadt Göttingen mit der Umsetzung des Projektes „Bildungsregion Göttingen“ (Laufzeit: 1. August 2008 bis 31. Juli 2011) beauftragt. Das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung gewährte dem Regionalverband für diese Laufzeit eine Projektförderung.

In diesem Sinne basiert die Arbeit des regionalen Bildungsbeirates auf einem breiten Bildungsbegriff. Bildung soll zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigen. Bildung wird darüber hinaus als aktiver, komplexer und nie abgeschlossener Komplex gesehen. In dessen glücklichem Verlauf soll eine selbstständige, problemlösungsfähige und lebensstüchtige Persönlichkeit entstehen. Orte der Bildung sind daher nicht nur Schulen und Hochschulen. Auch ist Bildung nicht auf eine Lebensphase begrenzt, sondern findet Lebens begleitend statt.

Die Geschäftsordnung für den regionalen Bildungsbeirat wurde entwickelt aus dem Konzeptentwurf für ein regionales Bildungsmanagement vom Dezember 2007.

2. Charakteristika

Durch Bündelung der Kompetenzen seiner Mitglieder unterstützt der regionale Bildungsbeirat die Regionalentwicklung in den Landkreisen Osterode am Harz, Northeim und Göttingen mit der Stadt Göttingen als Oberzentrum. Der regionale Bildungsbeirat ist ein Beratungsgremium des Regionalverbandes Südniedersachsen e. V. mit dem Schwerpunkt „Entwicklung der Bildungsregion Göttingen“. Er trägt zur Positionierung der Bildungsregion Göttingen bei. Die Voten des Beirats haben für die Gremien des Regionalverbandes und die Geschäftsstelle empfehlenden Charakter. Die Sitzungen sind verbandsöffentlich.

Die Zielsetzung der Bildungsregion Göttingen erfordert die Beteiligung vieler verschiedener Akteure – nicht zuletzt der Schulen und Hochschulen, der Arbeitsverwaltung und der Jugendhilfe, der Schulträger, von Kammern, Betrieben, Weiterbildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Eltern, Lehrervertretern und SchülerInnen. Angesichts unterschiedlicher Interessenlagen bestehen zwischen diesen Gruppen auch differierende Auffassungen über die Wege der Zielerreichung. Diese Interessen sollen in die Arbeit des Bildungsbeirats einfließen.

Zu den Funktionen des regionalen Bildungsbeirats zählt es deshalb, die Unterschiedlichkeit von Auffassungen transparent zu machen und auf dieser Basis gemeinsame Lösungsansätze zu finden. So erfolgt im Bildungsbeirat eine Verständigung über die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit im Rahmen der „Bildungsregion Göttingen“, Inhalte und Zielsetzungen von Regionalkonferenzen und Fachkonferenzen sowie die Bewertung und Unterstützung von Vorhaben im Rahmen des Projektes „Bildungsregion Göttingen.“ Angestrebt wird ein Ziel gerichteter, Kreisgrenzen übergreifender und offen geführter Diskurs über zentrale bildungspolitische Fragestellungen innerhalb in der Region Göttingen. Die Ergebnisse dieses Diskurses sollen in die kommunalpolitischen Gremien der Region getragen und in ihren Kernaussagen öffentlich diskutiert werden. Dabei ist insbesondere auf die verschiedenen sozialen, ökonomischen und regionalpolitischen Aspekte der bildungspolitischen Diskussion abzustellen.

Die Arbeit im regionalen Bildungsbeirat basiert auf dem Konsensprinzip. Kann kein Konsens erzielt werden können Voten auch mehrheitlich abgegeben werden.

3. Aufgaben im Einzelnen

Der Bildungsbeirat nimmt für die Projektlaufzeit (1. August 2008 bis 31. Juli 2011) insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Fachliche Begleitung des Regionalen Bildungsmanagements
- Bewertung und Unterstützung von Projekten im Rahmen der Bildungsregion Göttingen
- Diskussion und Bewertung bildungspolitischer Verabredungen (verbindliche Vereinbarung zwischen Schulen und anderen Institutionen über eine Zusammenarbeit zu einem konkreten Thema)
- Beratung kommunalpolitischer Gremien (incl. des Vorstandes des Regionalverbandes) sowie Diskussion und ggf. Formulierung von Stellungnahmen zu bildungspolitischen Fragen
- Organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung der Bildungsregion Göttingen (z. B. auch unter dem Aspekt der Moderation von Konflikten)
- Kommunikation der eigenen Arbeitsergebnisse nach innen und außen (Öffentlichkeit)
- Bestimmung der Sprecherfunktion.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben beachtet der Bildungsbeirat querschnittsrelevante Aspekte wie den demographischen Wandel und das Gender Mainstreaming.

Der Bildungsbeirat versteht sich als „lernendes“, sich entwickelndes und je nach Fragestellung sich veränderndes Gremium des Regionalverbandes Südniedersachsen. Die Aufgabenstellung kann im Einvernehmen mit den Beteiligten deshalb modifiziert werden.

4. Sprecherfunktion

Der regionale Bildungsbeirat wählt aus seiner Mitte einen Sprecher bzw. eine Sprecherin sowie zwei Stellvertreter für die Dauer von jeweils zwei Jahren. Zu den Aufgaben der SprecherInnen zählen:

1. Terminabstimmung und inhaltliche Abstimmung der jeweiligen Tagesordnung mit der Geschäftsstelle des Regionalverbandes
2. Leitung der Sitzungen
3. Vertretung des Beirats nach außen

5. Kernbeirat

Der regionale Bildungsbeirat bildet aus Vertretern der Bildungsgenossenschaft (BIGS) Südniedersachsen, der Bürgerstiftung Göttingen, dem Verein „Impuls – Schule und Wirtschaft“ und dem Regionalverband Südniedersachsen einen Kernbeirat. Dieser Kernbeirat unterstützt den regionalen Bildungsbeirat bei der Erledigung der Aufgaben gem. 3.) dieser Geschäftsordnung. Der Kernbeirat tagt in der Regel ein Mal monatlich.

6. Zusammensetzung

Folgende Personen sind im regionalen Bildungsbeirat vertreten (Stand: 16. Februar 2009):

1. Dr. Gabriele Andretta, SPD, MdL Göttingen
2. Peter Brammer, Kinder-Uni Göttingen und bundesweit renommierter Bildungsexperte
3. Günter Dietzek, Oberstudiendirektor und Leiter der Berufsbildenden Schulen in Einbeck
4. Christian Grascha, FDP, MdL, Einbeck
5. Karl-Heinz Hausmann, MdL, Osterode am Harz
6. Ludwig Hecke, Bildungsdezernent der Stadt Göttingen
7. Franz-Michael Hemesath, Stabsstelle Regionalplanung und Bildung des Landkreises Osterode am Harz
8. Elke Lahmann, Bürgerstiftung Göttingen

9. Dr. Holger Martens, Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen
10. Dorothea Minderop, Niedersächsisches Kultusministerium
11. Dr. Harald Noack, Rechtsanwalt und Notar, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag Göttingen
12. Thomas Oertwig, Fachbereich VI „Bauen und Umwelt“ des Landkreises Northeim
13. Elke Reimann, Niedersächsisches Ministerium für Landesentwicklung
14. Rüdiger Reyhn, Regionalverband Südniedersachsen
15. Bernd Schütze, Geschäftsführer von Arbeit und Leben in Göttingen und Vorstand der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen (BIGS)
16. Heiko Seemann-Weymar, Oberstudiendirektor und Leiter der Berufsbildenden Schulen I in Osterode am Harz
17. Stephanie Vogelsaenger, Verein „Impuls- Schule und Wirtschaft“ und Integrierte Gesamtschule (IGS) Göttingen
18. Wolfgang Vogelsaenger, Verein „Impuls- Schule und Wirtschaft“ und Leiter der Integrierten Gesamtschule (IGS) Göttingen
19. Stefan Wenzel, MdL, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, Gleichen
20. Franz Wucherpfeffig, Sozialdezernent des Landkreises Göttingen
21. Prof. Dr. Hermann Veith, geschäftsführender Direktor des Pädagogischen Seminars der Universität Göttingen
22. Nina Zastrow, Regionalverband Südniedersachsen

Die Mitglieder des Bildungsbeirates können sich vertreten lassen. Je nach Themenstellung kann der Bildungsbeirat auch weitere Mitglieder kooptieren bzw. sich auf anderem Wege des Sachverständigen Dritter bedienen. Entscheidungen dazu trifft der Beirat im Einvernehmen.

7. Sitzungen des regionalen Bildungsbeirates/Inkrafttreten

Der Beirat tagt nach Bedarf, in der Regel jedoch drei Mal pro Jahr. Die Geschäftsordnung tritt nach Verabschiedung durch den regionalen Bildungsbeirat in Kraft.